



Der Chor der Obdachlosen

In Hamburg formiert sich der erste Obdachlosenchor. Initiator des Projekts mit dem Titel „Schattenlichter“ ist der selbstständige Informatiker Christian Ritter (55). Er hat in mehreren Unterkünften von „pflegen und wohnen“ kleine Gruppen Interessierter um sich geschart. Seit ein

paar Wochen laufen erste gemeinsame Übungen. Das Vorhaben wird getragen von der Stiftung Hamburger Arbeiter-Kolonie mit Sitz in Appen (Kreis Pinneberg). Vorbild ist ein Männerchor, der seit 1996 in Montreal/Kanada bereits mehr als 600mal öffentlich aufgetreten ist. Text/Foto: Rahn Bericht Seite 13

Mit Gesang gegen den Absturz

■ „Schattenlichter“ – Hamburgs Chor der Obdachlosen

Hamburg(mi). Hans-Peter Link (60) hat ganz unten gelebt, hat fast alle seine Lieben, seine Arbeit, seine persönlichen Werte verloren. Nur die Freude an Musik blieb ihm erhalten. So wie ihm geht es vielen Menschen in Hamburg. Rund zwölf von ihnen kommen seit ein paar Wochen regelmäßig zusammen. Gemeinsam bilden sie die Keimzelle für Hamburgs ersten Obdachlosenchor.

Der selbstständige Informatiker Christian Ritter (55) hat das Projekt mit dem Titel „Schattenlichter“ initiiert. „Mir geht es darum, Menschen zu unterstützen, die in einer schwierigen Situation sind. Und da wird in unserer Gesellschaft stark unterschieden: Ein gebrochenes Bein wird von Fachleuten, von Medizinern, gerichtet und geschickt. Der Verletzte erhält Zeit zur Heilung und zum Aufbautraining. Die gebrochene Psyche Obdachloser verwalten Sozialämter, in der Regel ohne psychologische Fachkompetenz!“ sagt Ritter, der selbst ein begeisterter Musiker und Sänger ist. Ihn hatte die neue Hamburger Sozialpolitik, die nach seiner Ansicht auf Vertreibung statt Hilfe setzt, so empört, dass er etwas unternehmen wollte.

Das Vorbild für sein Hamburger Modell entdeckte Ritter in Kanada: Dort, genauer gesagt in der Metropole Montreal, singt seit 1996 ein Männerchor und ist bereits rund 600-mal öffentlich aufgetreten. „Wenn das bei uns funktioniert, wäre die Gesangsgruppe nach der Obdachlosenzeitschrift Hinz und Kuntz ein zweites bundesweit vorbildliches Sozialprojekt aus Hamburg“, sagt Ritter.

Noch ist der Chor in der Gründungsphase. Ritter übt Rhythmus und Texte, weckt in den von Alkohol und anderen Problemen gebeutelten Menschen verschüttete Talente. Sein Schlüsselereignis hatte er in einer Einrichtung von „pflegen und wohnen“: Dort saß an mehreren Tagen ein schwerkranker Alkoholiker – schweigend, bis er animiert von einem Kollegen die erste Strophe von Schillers Glocke rezitierte.



Sie bilden die Keimzelle für Hamburgs ersten Obdachlosenchor. Rechts im Bild mit Akkordeon: Initiator Christian Ritter. Foto: Rahn

Nach dem Applaus seiner Mitstreiter sang er mit glasklarer Stimme „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“.

So wie diesen Menschen hat Initiator Ritter auch andere Bewohner aus Unterkünften in Hamburg und Umland zum Mitmachen animiert, aus der psychischen Klammer befreit. „Jeder kann singen, niemand muss Noten lernen“, beruhigt er Zaudernde. Selbstverständlich löst der Chor nicht mit einem Schlag

ten ihn wieder. „Aus diesen Erfahrungen will ich meine Freude an Musik weitergeben“, sagt der Hobby-Musiker, der Jazz ebenso wie die Klassik liebt. Und Mann für Mann begeistert er damit. „Ich habe immer gesungen“, erzählt Ritters begeisterter Vorsänger Hans-Peter Link. Der gelernte Kaufmann hatte bei seinem letzten Job als Aufpasser der öffentlichen Toiletten auf der „Brücke 4“ Touristen mit seinen Liedern unterhalten. „Jetzt kann ich damit meine traurigen Gedanken verdrängen“, sagt der 60-Jährige.

Der Initiator hat für sein Vorhaben bereits einige Unterstützer gefunden: Michel-Hauptpastor Helge Adolphsen übernahm die Schirmherrschaft für „Schattenlichter“. Als Träger des Projekts begeisterte Ritter die „Stiftung Hamburger Arbeiter-Kolonie“ mit Sitz in Appen (Kreis Pinneberg). Um die Übungen zu etablieren, die Kreise zu erweitern, Musikinstrumente und Computer für die Arbeit anzuschaffen, hofft der Initiator auf möglichst viele Sponsoren.

Kontakt über Christian Ritter, Telefon: 040/4148936. Internet: www.hamburg.de/Suche:Schattenlichter

„Siehst Du dort den Alten im St. Petri-Kirchhof – mit 'ner alten Zeitung und ausgelatschten Schuhen? In den Augen keinen Glanz, ein Bierchen in der schlaffen Hand. Er lebt auf der Platte, hat trotzdem viel zu tun.“

Obdachlosen-Lied –nach der Melodie von „Streets of London“

alle Probleme. Ausfälle durch Rückfälle gehören wie in der gesamten Sozialarbeit zum Alltag. Doch Ritter äußert sich optimistisch: „Mittelfristig werden die Teilnehmer der Gruppe stabilisiert, werden sich auch für andere professionelle Helfer öffnen, um Süchte, Schulden und andere Mühlsteine loszuwerden.“

Ritter hatte selbst vor wenigen Jahren am Rande des gesellschaftlichen Absturzes gestanden. Freunde und ein Psychotherapeut stabilisier-